

4. Ueber das Skelet von *Pleurodeles Waltlii*.

Von Prof. R. Wiedersheim in Freiburg i. Br.

Eine Sendung von mehreren Exemplaren des spanischen Molches, die ich der Freundlichkeit des Herrn Lataste in Paris verdanke, setzt mich in den Stand, eine Lücke in der von mir vor zwei Jahren im »Morphol. Jahrb.« veröffentlichten Anatomie des Urodelen-Schädels auszufüllen. Ich ergreife diese Gelegenheit um so lieber, als seit Michahelles (Isis XXIII, 1830) meines Wissens sich Niemand mit dem Skelet dieses Thieres beschäftigt und dasselbe den heutigen Anforderungen entsprechend behandelt hat.

Bezüglich dieses Organsystems vereinigt der *Pleurodeles Waltlii* Charactere, die sonst auf die drei grossen und weit aus einander liegenden Amphibien-Ordnungen vertheilt sind. Dies gilt in erster Linie für das Kopfskelet, worin wir einerseits an *Salamandra maculosa*, *Triton viridescens*, *subcristatus*, *platycephalus*, *cristatus* und endlich an *Salamandrina perspicillata* erinnert werden, während andere Punkte aufs Entschiedenste auf Gymnophionen und Anuren hinweisen. Ich hebe hierbei vor Allem das wohl entwickelte, unpaare Septum nasale als integrirenden Bestandtheil des Ethmoidal-Gerüstes hervor, eine Bildung wie sie uns in ähnlicher Form bei keinem anderen geschwänzten Batrachier wieder entgegnetritt.

Dazu kommt aber dann noch der einer Synostose entgegengehende, kaum noch paarig zu nennende Zwischenkiefer, welcher wieder ganz an gewisse Urodelen (Tritonen u. a.) erinnert. Dasselbe gilt auch für die senkrecht absteigenden, im Bereich des Vorderkopfes befindlichen, Knochen- und Knorpelplatten zur Umschliessung des kleinen Cavum intermaxillare.

Das übrige Skelet weicht, wenn man absieht von den aussergewöhnlich langen Rippen, von demjenigen anderer Urodelen principiell nicht ab.

5. Zur Speciesunterscheidung in der Gattung *Hydra*.

Von Dr. Wilh. Haacke, Assistenten am zoolog. Institut zu Kiel (früher zu Jena).

In einer demnächst erscheinenden Arbeit »Zur Blastologie der Gattung *Hydra*« werde ich u. A. zeigen, dass sich bis jetzt nur zwei nicht grüne *Hydra*-Species mit Sicherheit unterscheiden lassen.

Bei der ersten, welche ich *H. Trembleyi* nenne, erscheinen die Tentakeln der Knospen sämmtlich gleichzeitig; bei der zweiten, welche ich *H. Roesslii* nenne, erscheinen an den Knospen zunächst nur zwei gegenständige Tentakeln, die folgenden kommen einzeln zum Vorschein. Die dritte und letzte mit Sicherheit zu unterscheidende Art, bisher die einzige solche der Gattung *Hydra*, bleibt *H. viridis*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Wiedersheim Robert Ernst Eduard

Artikel/Article: [4. Ueber das Skelet von Pleurodeles Waltlii 622](#)